

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 12.02.2026)

Titel: 13. Krisen- und Katastrophenschutz

Kapiteltext

Resilienz stärken, Sicherheit schaffen

Wir wollen einen Bezirk, der gemeinsam mit seiner Bevölkerung **resilient für Krisen und Zwischenfälle** ist. Die letzten Jahre haben gezeigt: Steglitz-Zehlendorf ist nicht nur von Großbränden oder Bombenentschärfungen betroffen, sondern auch von gezielten Anschlägen und technischen Katastrophen. Der mehrtägige Stromausfall im Januar 2026 hat 100.000 Menschen getroffen – mit dramatischen Folgen für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Hospize und Privatpersonen. Die Krise hat gezeigt: **Steglitz-Zehlendorf ist gut im Krisenmanagement**, aber wir müssen uns alle noch besser vorbereiten.

Klarer Krisenstab, schnelle Entscheidungen

Der Stromausfall hat deutlich gemacht, dass der Bezirk aufgrund des Ausmaßes in den ersten Tagen zu wenig Unterstützung von der Landesebene erhielt. Das darf sich nicht wiederholen. Wir setzen uns für eine **engere Abstimmung** und **regelmäßige Katastrophenschutzübungen** ein, damit Senat und Bezirk im Ernstfall nahtlos zusammenarbeiten. Die Verstärkung des bezirklichen Katastrophenschutzes auf zwei Stellen ist ein wichtiger Schritt – anschließend müssen detaillierte Pläne für verschiedene Krisenszenarien entwickelt werden.

Notfallinfrastruktur für alle

Im Krisenfall braucht es **klare Anlaufstellen** und schnelle Hilfe. Wir setzen uns

für mehr „Leuchttürme“ ein – nicht nur in Rathäusern, sondern auch in Schulen, Kirchen und sozialen Einrichtungen. Diese **Leuchttürme** sollen umfassender gedacht und beispielsweise auch **mit Strom, Wärme, Verpflegung und Kommunikation** ausgestattet sein. Die Kommunikation muss im Krisenfall durch eine gesonderte Stromversorgung für die mobilen Netze abgesichert und breit aufgestellt sein: mit Push-Nachrichten, WhatsApp-Kanälen durch das Bezirksamt, regelmäßige Pressekonferenzen, und auch Ansagen über den Rundfunk mit Hinweisen zu Unterstützungsangeboten und Verhalten. Damit alle wissen, wo Hilfe zu finden ist.

Prävention und Vorsorge stärken

Prävention ist der beste Katastrophenschutz. Deshalb müssen über Land und Bund **Notstromaggregate** für die Infrastruktur bereitgestellt werden und bei allen wichtigen Einrichtungen Anschlussmöglichkeiten für diese vorhanden sein. Wir setzen uns auf Landesebene dafür ein, dass Einsatzkräfte ausreichend Material und Funkgeräte erhalten, um im Notfall handlungsfähig zu bleiben. Dabei ist es wichtig, dass Datenschutz im Krisenfall nicht zur Barriere wird: Rettungskräfte müssen schnell auf **relevante Informationen** zugreifen können, um besonders schutzbedürftige Menschen zu erreichen.

Nachbarschaft und Solidarität fördern

Die Solidarität in unserem Bezirk ist beeindruckend. Diese wollen wir durch **regelmäßige Übungen und Informationsveranstaltungen** weiter stärken. Jeder Haushalt soll wissen, wie er sich vorbereiten kann und wo im Notfall Hilfe zu finden ist. Der Bezirk wird die Informationen des Bundesamts für Katastrophenschutz gezielter bewerben und so die Eigenvorsorge unterstützen. Ebenso sollte an Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen auf das Verhalten im Krisenfall hingewiesen werden.

Steglitz-Zehlendorf hat die letzte Krise gut gemeistert – dank engagierter Bürger*innen, Einsatzkräften und einer handlungsfähigen Bezirksregierung. Doch wir wollen noch resilienter werden. Mit klaren Strukturen, moderner Infrastruktur und einer Kultur der Vorsorge schaffen wir einen Bezirk, der nicht nur Krisen bewältigt, sondern sie künftig noch besser verhindert. Denn Sicherheit ist Teamarbeit.